

Mech. Teppich-Reinigung pro qm 10-25 Pfg. C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant. 7 Galeriestr. 7.

Dankagung.

Das am 28. März d. J. in Dresden verlebte Heublein Clementine Ziechen- beer hat der Blindenanstalt legitimlich

300 Mark

vermacht. Dieser Betrag ist bei dem an hiesiger Kassa bestehenden Sparkassen- kassa, aus dem die Kassen zur Vertheilung von Büchern für Blinde bestimmt werden, und zu dem i. J. die (rückfalls) verlebte Schwester der Verstorbenen, Frau Joha- ne Wittich, mit einem namhaften Betrag den Grund gelegt hatte, vererbt worden, und die unterzeichnete Kassenkassiererin giebt für diese Verwendung ihrem herrlichen Tante gegen die Zeugnissurkunde auch hierdurch Kostend.

Tresden, den 28. April 1897.

Direktion der Königl. Blindenanstalt. A. Sittner.

Landbank.

Die Landbank zu Berlin, Viktoriastr. 43/44, zu deren Betreuer für die Verwaltungsverwaltung Tredden der Unterzeichnete ernannt ist, bildet in allen Provinzen Preussens durch Kapitaltheilung die größten, größten Aus- stattung Kolonien und verkauft: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, sowie Weizen- und Gerstentrappe in jeder Größe unter den besten gütlichen Bedingungen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie - je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Dresden: Otto Dittmann, Ferdinandsstrasse 1, 1. (Bemittelung von erstklassigen Hypotheken.)

Schering's Pepsin-Essenz

und Vertheilung vom Dr. C. Schering, beständig blauen Saftes. Bei Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstimmung, bei Blasen- schmerzen bei Säure und Krämpfen, und bei sonstigen Magen- und Darm- leiden. Schering's Pepsin-Essenz ist ein wirksames, leichtes, und sehr angenehmes Mittel zur Bekämpfung von Verdauungs- und Magenbeschwerden.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Unter den Eichen 10. Niederlagen in fast allen Provinzen und Grenzgebieten.

Kurhaus, Hotel und Pension „zum Bad“ Schandau.

150 comfortable Fremdenzimmer und Familien-Salons. Zimmer von M. 2.- an. Pension von M. 5.- aufwärts.

Grosser Garten, elegante Säle mit feinem Restaurant, besonders für Gesellschaften etc. zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.

Déjeuners, Dinners und Soupers werden zu jeder Preisliste sofort servirt. Table d'hôte 1/2 Uhr. Feine Weine, echte Biere.

Max Canzler.

Elegante Wäsche. Braut- und Baby-Ausstattungen. Joseph Meyer (au petit Bazar) Neumarkt 13. Fernsprecher 2685, Amt I.

Zoologischer Garten.

Morgen, Sonntag, den 2. Mai, Nachm. 5 Uhr: Auffahrt mit dem Riesenballon „Wettin“ des Herrn Rich. Heller aus Leipzig, unter Mitnahme von 4 Passagieren. Von Nachm. 4-9 Uhr:

Grosses Militär-Concert. Eintrittspreis: 25 Pf. pro Person. Tribünen Sitzplätze 25 Pf.

Montag, den 3. bis Mittwoch, den 5. Mai von Vormittags an: Ausstellung der Ballons „Wettin“ und „Chemnitz“ sowie des grünen, dem Vereine für Luftschiffahrt in Chemnitz gehörigen Materials mit Erklärung.

Tuesday, den 4. Mai, Abends 8 Uhr im großen Saale des Concertsaales: Vortrag über Ballonfahrten und der Ziele des Vereins: Herr Paul Spiegel aus Chemnitz, Vorsitzender des Vereins für Luftschiffahrt. Jahres- und Saisonkarten für Familien und Einzelpersonen.

Gardinen A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, Stores. König-Johann-Strasse 9.

Für die Beschriftung verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Borkum, Nordseebad (genannt die grüne Insel).

Tägl. Dampfschiffverbindung von Embes, Herz u. Bremerhaven resp. Hamburg. Beste Anlage. Tegel-Bäder. Großer Strand. Bedeutende Wirtschaft. Schönster Strand, harter Wellenschlag, nur reine saure See. Luft. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Sanitation, Kuppelbäder etc.) Frequenz: 1892: 8846, 1894: 11349, 1896: 12945 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. (4086) Die Badekommission.

Neu eröffnet Carl Lemaire Hut- & Modewaaren-Detail-Geschäft.

Original-Modelle. Trager Strasse 26.

Wein-Handlung und Wein-Stuben

Max: Kunath Wallstrasse 8 (Portikus) Fernsprecher L 301.

Kommission-Lager zu Originalpreisen: Grosse: 100 Liter, Potentillanstr. 25. Kleiner: 10 Liter, Werdnerstrasse 5. Wein Keller, Georgplatz 3. Import-Post: E. E. Lohm, Kirchstr. 22, Ecke Rathausstr. Post: Paul Böhm, Johannische Strasse 10. Telephon: 100. Telephon: C. A. Schütz.

Bad Harzburg. „Hotel Ludwigslust“

Durch Neubau im Jahre 1895 bedeutend vergrößert; comfort eingerichtet. Wohnungen mit Balkon. Schöne Lage am Walde. Eröffnung 1. Mai. Hotelwagen am Bahnhof. Logisunterlagen sind zu richten an den Besitzer H. Hintze.

Damenschneiderei Marie Meyer-Suffenplan

Bürgerstr. 22, II., Eing. Dianebad, fertigt Costumes jeden Genres bei niedrigen Preisen, tadellost färbend, eleganten Schnitt, feine Arbeit, innerhalb 3 Tagen. Stoffe werden angenommen. 4079

Tuchwaren.

Lager billiger, feiner und hochfeiner Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platze. Post-Posten C. H. HESSE 20 Marienstr. 20 Ecke der Hauptstrasse

Stepp-Decken Daunen-Decken

Einknöpfer u. Überschläge empfiehlt in anerkannt guter Ausführung zu billigsten Preisen Rudolf Poppe K. S. Hoflieferant. Kleines Schneider- und Wäcker- Ausstattungs-Geschäft Treddens. Rosmarinstrasse 3.

Sportwagen Turngeräthe F. Bernh. Lange

Täglich frischer Maitrank Max: Kunath's Weinstuben. Wallstrasse 8, a. d. Markthalle. Ohne Konkurrenz, größte Sammlung der Welt. 350 verschiedene Abtheilungen von der ganzen Erde. Panorama international.

Maitrank

Max: Kunath's Weinstuben. Wallstrasse 8, a. d. Markthalle. Ohne Konkurrenz, größte Sammlung der Welt. 350 verschiedene Abtheilungen von der ganzen Erde. Panorama international.

Panorama international.

Warenstr. 20, I. (Drei Raben). Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends. Tische, Stühle: 3. Abtheilung Erinnerungen aus dem Feldzug 1870-71.

Eröffnet am 1. Juli d. J. in guter Lage Treddens, möglich in der Nähe des großen Bahnhofs

Wohnung

mit 3-6 geräumigen Zimmern I. oder II. Etage, ohne vis-a-vis, bis zum Jahre 1900 im Besitze. Offerten erbeten: N. v. O. postlagernd Görlitz i. Sch.

Rittmeister a. D.

der englischen Sprache in West und Ost sehr vollständig mächtig, in Land- und Seefahrt, Jagd, Correspondenz etc. erfahren, sehr tüchtig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgend eine Stellung. Off. Offerten sub O. A. 756 an Gustav Klein & Vogler, N. O., Treddens.

Spezialität: Lebens- große Portraits, freihand- und -malerei, Pastell- und -malerei, ohne Sitzung, nach jeder, selbst vergrößerten alten, zerbrochenen Photographie, Miniatur u. dgl. fertigt schnell u. äußerst billig die Kunsthandlung Neulich, Bödenhof 1.

Tageskalender.

Sonntag, den 2. Mai.

Königliches Hoftheater.

Der Prophet. Große Oper in fünf Akten, nach dem französischen des Eugène Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Montag: Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in zwei Akten. Aus dem italienischen des Rossini. Musik von G. Rossini. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Der Götterdämon. (Le Maître de forges.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.

Montag: Die Verheiratete. (Le Mariage de Figaro.) Schauspiel in vier Akten von George Dinet. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Ganzenblatt.)

Osterreich-Ungarn.

Wien. Abgeordnetenhause. Im Laufe der Debatte über den Dringlichkeitsantrag Verkauf neuer Auflagen der Eisenbahnerorganisation führte Ministerpräsident Habens aus: Nach dem Eisenbahnerkongress in Zürich wurden in Osterreich zahlreiche Vereine der Eisenbahner gegründet nur zu dem Zweck, um Agitation in die Reihen der Eisenbahndienstleistungen zu tragen. Die in Versammlungen sowie in der Presse aufgestellten Forderungen würden in Folge der Realisierung derselben eine Vahmlegung der Eisenbahnerleistungen zur Folge haben. Obwohl man wachte, daß die Realisierung der Forderungen unmöglich sei, wurde sogar ein allgemeiner Ausstand in Aussicht genommen, um den Forderungen Geltung zu verschaffen. In dieser planmäßigen Aktion sei eine große Gefahr für die Staatsinteressen gelegen, andererseits tröschte man, in den Reihen der Eisenbahndienstleistungen Laufrichtigkeit zu wachrufen. Diese Bewegung erfolgte zunächst das Personal, sodann das Personal, das Wächterpersonal und schließlich einen Teil des Beamtenpersonals. Diese Bestrebungen erschienen geradezu als gemeingefährlich, infolgedessen ermahnte für die Regierung die Pflicht, dieser Vereinorganisation ein Ende zu machen. Gegen die verbotene Aukulation der Vereine hand den Betroffenen das Recht der Beschwerde an das Reichsgericht zu. Die Regierung spricht sich gegen die projektirte Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung dieser Angelegenheit aus, welche einen Eingriff in die Rechte der Exekutive bedeuten würde. (Schäfer Bericht.) Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wird die Dringlichkeit des Antrages Verkauf mit 179 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Die Abg. Junke u. Gen. überreichen dem Hause einen Antrag, das Haus wolle beschließen, die Minister Habens, Gieseler, Glang, B. Lantsch und Leberer wegen der größtenteils Nichterfüllung durch Erfüllung der Sprachanordnungen zur Verantwortung zu ziehen und in Anklagezustand zu versetzen. Der Antrag hebt hervor, daß nach Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes die Kleinerechtigung der Sprachen nur im Wege der Gesetzgebung, nicht aber durch willkürliche einseitige Verordnungen einzelner Minister durchgeführt werden könne. Der Antrag verweist ferner darauf, daß diese Verordnungen im Reichsgesetzblatt nicht publiziert worden seien, daher keine bindende Kraft hätten. Die Minister hätten sich somit einer vorläufigen Verletzung der Verfassung schuldig gemacht. Der Antrag trägt 48 Unterzeichneten. Ähnliche Anträge bringen die deutschnationalen Abg. Kaiser u. Gen. ein. Letztere überreichen einen Antrag, worin die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage eines Gesetzes gegen Einwanderung und Niederlassung ausländischer Juden in Osterreich einzubringen.

Die man der „Nord. Allg. Ztg.“ aus Wien telegraphisch wird, wird in vorliegenden diplomatischen Kreisen, einschließlich der türkischen, angenommen, daß die Beendigung des griechisch-türkischen Krieges nicht mehr fern sei. Die Griechen würden es nicht zum Vorkursch der Türken auf Athen kommen lassen. In Oedem Palas Operationen sei kein Stillstand eingetreten, vielmehr wären alle Vorbereitungen im Zuge für den Vormarsch der Türken von der Seite gegen Athen. Von einer Intervention des griechischen Ministers des Äußeren beim russischen Gesandten wegen eines Waffenstillstandes sei nichts bekannt. Der Wechsel in der griechischen Regierung könne die Situation nicht viel ändern. Die Bemühungen Honorar bei der Post in den griechischen Ländern, seien nur von platonischem Werte und bedeuteten nur eine Konfession an die öffentliche Stimmung, der gegenüber das Ministerium vermutlich seine Position sichern wolle.

Italien.

Rom. Dem „Grecita“ zufolge beschließt die Regierung jetzt, nachdem die Gesandten aus Athen zurückgekehrt sind, eine vollständige urkundliche Untersuchung zur Feststellung der Verantwortlichkeiten für den Ausgang der Schlacht von Krua einzuleiten. Das vor kurzem als unwahrscheinlich bezeichnete Gerücht von der Ernennung der Expedition Bonifazio in Oestria wird von den Ministern „Grecita“ und „Italia militare“ aufs neue aufgenommen.

Valerna. Die Nacht „Zarinas“ ist mit dem Großfürsten Thronfolger von Rußland an Bord hier eingetroffen.

Rußland.

St. Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern nachmittag mit der Großfürstin Sergius nach Zarstaje-Estelo über. Der Kaiser von Osterreich spendete für die Armen von St. Petersburg 3000 Rubel, für den St. Petersburger Osterreichisch-ungarischen Hilfsverein 1500 Rubel, für den Oestricher Hilfsverein 500 Rubel, für katholische Kirchenvereine an den Erzbischof in St. Petersburg 1000 Rubel und für die Dienerschaft des Winterpalais 2000 Rubel.

Hern von Madrid.

Roman von Joachim v. Böron.

(Fortsetzung.)

Der kleine Herr fühlte sich plötzlich an der Schulter gefaßt und geschüttelt. In dem Schütteln lag Schmeid, das mußte man sagen. Justizrat, Herzogsfreund, fahren Sie nach Hause, bleiben Sie hier, was Sie wollen, nur lassen Sie mich anstatt Ihrer nach dem Jägerhause reiten. Denken Sie sich nichts, aber denken Sie sich alles! Sie haben's ja längst gespürt, daß es vorbei ist mit der Winterszeit und daß die Droschel singt in meinem Wald. Der Justizrat wollte ein Scherzwort hinwerfen, aber es erforderte vor dem Ausdruck in dem Antlitz des Mannes. Unter einer ruhigen Stirn in den Augen ein schwermütiges Feuer von Seligkeit und Unruhe. So geh denn hin, Knabe, sagte er, fast feierlich im Tonfall. Weit herum war das Jägerhaus eins der schönsten Punkte des Landes; gleichsam an dem freien Lannenhang liegend, dessen Fuß der See bespülte. In sonder Krümmung führte der Fuß jenseits zu der heiligen Stille einer hochdurchrieselten Waldwiege. Erst nachher wurde sich Kurt bewußt, daß er den Weg in einer wunderbar gewendeten Wahrnehmung der alltäglichsten Dinge zurückgelegt hatte. Er sah den hellern Streifen sich als Weg auswärts schlängeln, sah den Schwarm Krähen über der Kauffenke des Hauses und dessen Bild, wie es sich in den angeschwollenen Wässern zu Füßen des Hangs spiegelte, sah den stillen Gesichtsausdruck der Droschel, wie der Weges kommenden Frau, die da ihr Kind im Arm, sich an den Baum schmeigte, um dem Pferde den Fuß freizugeben. Kurt redete ihr ein Goldstück, und sie sah ihm nach, während nur die Lippen sich in stammelndem Dank bewegten. Das Haus lag in Stille da. Der Jäger selbst hatte sich in die Wäpfe geschlagen, er mußte natürlich von gar nichts, aber wenn zufällig das gnädige Fräulein von Wardenorf herüberkommen sollte, wäre der Jägerbursche da, ihr das Pferd abzunehmen. Kur wenige Minuten nach Kurts Ankunft knote ein am Boden liegender dürrer Ast unter Pferdefuß. Der Jägerbursche warf hin, was er gerade zur Hand hatte, aber ehe er zur Stelle war, war Karla bereits aus dem Sattel gegritten. „Tausch der alle läßt Herr sich up mit?“ fragte sie mit einem Tone der Enttäuschung. „Ne, de nich.“ Kurt legte das Gesicht in ernste Falten und trat hinter der Haudeck hervor. „Unser gemeinschaftlicher Freund hat irgend welche Abhaltung und ich habe die Ehre, mich als Bevollmächtigten vorzutreten, vorausgesetzt, daß man die Gnade haben will, von Kurt Wern dabei gütlich abzusehen. Ein Aftenwarm ist Mensch, aber nicht Jäger; nur so kommt sich's über die Geschichte hinweg.“ „O, diese impertinente, nicht einzudämmende Blut-

Standinavien.

Trelleborg. Gestern früh 9 Uhr fuhr der neuverbaute prächtige schwedische Postdampfer „Mer“ von Scharin nach Trelleborg ab. An Bord des Schiffes befanden sich 30 deutsche Festteilnehmer, darunter die Minister Thielens, Vessels und Schönstedt, der deutsche Gesandte in Stockholm Graf von Steinburg, der schwedisch-norwegische Gesandte in Berlin v. Lagerheim sowie sämtliche schwedische Festteilnehmer. Der deutsche Kreuzer „Gefion“, mit dem Admiral Köster und dem Kriegsminister General v. Götler an Bord, begleitete den „Mer“ bis nach Arcona, hielt dort zum Abschied das Signal „Angenehme Fahrt!“ und dampfte nach Kiel ab. Nach vorläufiger, wunderwolll verlaufener Überfahrt traf der „Mer“ bei heutigstem Sonnenschein gestern mittag um 1 Uhr hier ein und wurde an der mit deutschen und schwedischen Fahnen reichgeschmückten Landungsbrücke festlich empfangen. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Mitglieder des schwedischen Reichstages und die hiesigen Behörden waren zur Begrüßung der Festgäste erschienen. Als der neue Postdampfer anlegte und die Festteilnehmer das Schiff verließen, brach die angelegte große Menschenmenge in brausende Hurraufe aus, während die Militärbesatzung die „Wacht am Rhein“ und die schwedische Nationalhymne spielte. Nach der Begrüßung begaben sich die Festgäste nach dem Rathaus, woselbst das von der Stadt geborgene Frühstück eingenommen wurde. Bei der Tafel hielten der Landeshauptmann Döfson, der Präsident der Dampfergesellschaft Fritz v. Stenael und Justizminister Schöndorf Reden. Nach dem Frühstück erfolgte die Abfahrt der Festgäste mittels Sonderzuge nach Lund zur Besichtigung der dortigen alten Domkirche. Der Dom erregte allgemeine Bewunderung. Der Innenraum war glänzend erleuchtet, die Orgel spielte und der Studentenchor trug mehrere Lieder vor. Die Studenten geleiteten später die Festteilnehmer nach dem Bahnhof und sangen zum Abschied Studentenlieder. In Malmö empfing eine festlich geschmückte Menschenmenge den Sonderzug. Abends 7 Uhr findet im Rathaus ein Festessen statt.

Großbritannien.

London. Die Königin ist gestern abend in Windsor wieder eingetroffen. Gestern abend fand im Hotel Metropole das Jahresfestessen des Deutschen Hospitals in Dalton unter dem Vorstehe des Herzogs von Cambridge statt. Nach einem Toast auf die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie brachte der Vorsitzende das Wohl des Deutschen und des Osterreichischen Kaisers sowie anderer Beschüger des Hospitals aus, indem er deren vorzügliches, warmes Interesse für das Institut betonte. Der Sekretär der Deutschen Vorstehers Prinz zu Odenlohe-Dehringen beantwortete den Toast. Die Beiträge für das Hospital belaufen sich auf 3176 Pfd. Sterl., unter diesen sind 200 Pfd. Sterl., die Se. Majestät der Deutsche Kaiser und 50 Pfd. Sterl., die Kaiser Franz Joseph gesendet haben.

London. Unterhaus. Der Staatssekretär der Kolonien Chamberlain erklärte auf eine Anfrage, daß im Jahre 1893 über die Samoainseln proklamirte Protektorate erstreckt sich auf alle Inseln der Samoagruppe südlich der in dem Abkommen mit Deutschland im Jahre 1886 festgestellten Orenlinie. Die Regierungszustation solle auf der Insel Talaga errichtet werden. Der Unterhausauschuss betreffend Südafrika nahm gestern seine Verhandlungen wieder auf. Staatssekretär Chamberlain gab die eidlische Versicherung ab, daß weder er, noch Beamte des Kolonialamtes die leiseste Vermutung von dem Einflusse in das Gebiet der Südafrikanischen Republik hatten bis zu dem Tage, bevor derselbe erfolgte.

Rumänien.

Bukarest. Ministerpräsident Sturdza richtete sofort nach Ueberreichung der bekannten Note an den rumänischen Gesandten in St. Petersburg folgende Depesche: „Bollen Sie dem Grafen Kurawiew die volle Befriedigung der rumänischen Regierung über die Mitteilung ausbrücken, welche mit der russische Gesandte über die fortgesetzte und kluge Haltung der rumänischen Regierung angesichts des griechisch-türkischen Konfliktes gemacht hat. Das beabsichtigte Ziel der Politik Rumänien's ging dabei, den Bemühungen der Großmächte zur Erhaltung des allgemeinen Friedens dienlich zu sein, der einen Schutz der Ordnung, der Ruhe und der Entzweiung der Staaten bildet. Die königliche Regierung fühlt sich glücklich, daß ihre fortgesetzte und kluge Haltung die hohe Billigung Se. Majestät des Kaisers Nikolau's und seines erhabenen Gemahls Se. Majestät des Kaisers Franz Joseph gefunden hat.“ Eine identische Depesche wurde auch an den rumänischen Gesandten in Wien abgeleitet.

Griechenland.

Athen. Das Kabinett hat sich gestern mittag konstituiert. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Nalli Vorkis und Marine, Theotolis Inneres, Stulubis Äußeres, Cutariss Unterricht, Triantafylakos Justiz, Simopulos Finanzen, Christ Thamasos Krieg. Die Presse nimmt das neue Kabinett günstig auf. Die „Prosa“ enthält sich des Urtheils über die gegenwärtige Lage und behauptet nur, daß die Lösung der Krise so spät gekommen sei. Die „Allg.“ meint, die Aufgabe des neuen Ministeriums sei eine ungeheuer große, sie hofft, die Minister würden sich ihrer Aufgabe entledigen, ohne auf die unbelobenen Schritte der Straße zu achten. „Akropolis“ führt aus, der König wolle persönlich die Vermittelung Europas anrufen. Einige fortgeschrittlicheblätter nennen das neue Kabinett ein Ministerium zur Verteidigung des Königtums. Theotolis hat erst nach langem Zögern und nachdem die übrigen Minister ihm erklärt hatten, seine Weigerung könne die Bildung des Kabinetts in Frage stellen, was den Interessen des Landes schaden würde, sich bereit erklärt, in das neue Kabinett einzutreten. Während die neuen Minister den Eid leisteten, erklärte Delgannis, äußerste Klugheit sei für Griechenland geboten; Delgannis versprach, dem neuen Kabinett seinen Beistand leisten zu wollen. Theotolis ist gestern nachmittag 4 1/2 Uhr in Athen eingetroffen und hat nach einer Unterredung mit Nalli dem Könige den Eid geleistet; nachdem Theotolis eine Stunde bei dem Könige verweilt hatte, wurde ein Ministerialrat abgehalten, um über die Lage zu beraten. Der Ministerialrat beschloß, daß die Minister Theotolis und Thamasos sich nach Pharalaa begeben, um sich von dem Zustande der Armee zu überzeugen. Das Delret, durch welches Nalli an Stelle Delgannis' ernannt wird, hat folgenden Wortlaut: „Wir ernennen Nalli an Stelle Delgannis' zum Ministerpräsidenten.“ Ob Delgannis seine Entlassung gegeben hat oder entlassen wurde, wird nicht erwähnt. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Athen habe das neue Ministerium einen allgemein kriegerischen Charakter. Aus einem Artikel des Blattes „Prosa“ lasse sich schließen, daß Nalli mit dem Kabinett in der Kammer keinen Schwierigkeiten begegnen werde.

Die Presse nimmt das neue Kabinett günstig auf. Die „Prosa“ enthält sich des Urtheils über die gegenwärtige Lage und behauptet nur, daß die Lösung der Krise so spät gekommen sei. Die „Allg.“ meint, die Aufgabe des neuen Ministeriums sei eine ungeheuer große, sie hofft, die Minister würden sich ihrer Aufgabe entledigen, ohne auf die unbelobenen Schritte der Straße zu achten. „Akropolis“ führt aus, der König wolle persönlich die Vermittelung Europas anrufen. Einige fortgeschrittlicheblätter nennen das neue Kabinett ein Ministerium zur Verteidigung des Königtums. Theotolis hat erst nach langem Zögern und nachdem die übrigen Minister ihm erklärt hatten, seine Weigerung könne die Bildung des Kabinetts in Frage stellen, was den Interessen des Landes schaden würde, sich bereit erklärt, in das neue Kabinett einzutreten. Während die neuen Minister den Eid leisteten, erklärte Delgannis, äußerste Klugheit sei für Griechenland geboten; Delgannis versprach, dem neuen Kabinett seinen Beistand leisten zu wollen. Theotolis ist gestern nachmittag 4 1/2 Uhr in Athen eingetroffen und hat nach einer Unterredung mit Nalli dem Könige den Eid geleistet; nachdem Theotolis eine Stunde bei dem Könige verweilt hatte, wurde ein Ministerialrat abgehalten, um über die Lage zu beraten. Der Ministerialrat beschloß, daß die Minister Theotolis und Thamasos sich nach Pharalaa begeben, um sich von dem Zustande der Armee zu überzeugen. Das Delret, durch welches Nalli an Stelle Delgannis' ernannt wird, hat folgenden Wortlaut: „Wir ernennen Nalli an Stelle Delgannis' zum Ministerpräsidenten.“ Ob Delgannis seine Entlassung gegeben hat oder entlassen wurde, wird nicht erwähnt. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Athen habe das neue Ministerium einen allgemein kriegerischen Charakter. Aus einem Artikel des Blattes „Prosa“ lasse sich schließen, daß Nalli mit dem Kabinett in der Kammer keinen Schwierigkeiten begegnen werde.

Türkei.

Konstantinopel. Der Ausweisungstermin für die Griechen wird mittels Trabe um acht Tage verlängert. Am Donnerstag sind 3 Schiffe mit Griechen nach Oeschenland abgegangen.

Marokko.

Rabat. In Repräsentantenhaufe brachte Maritan einen Antrag ein, nach dem das Haus dem Ministerium sein Vertrauen verweigert, welches nur aus Ernennung Khodes' bestehe. Der Arbeitsminister erklärte, wenn die Regierung von Transanal nur verlässliche Bestimmungen setzen würde, werde die Regierung alles thun, um einen Bruch des Friedens zu verhindern. Der holländische Deputierte griff den anwesenden Khodes heftig an. Bei der Abstimmung über den Antrag ergab sich Stimmengleichheit. Die Stimme des Sprechers gab dem Ausschlag zu Gunsten der Regierung. Sanitar. Eine italienische Truppe mit mehreren Malaria ist am 23. April in das Bantou-Land eingedrungen, um die Semalis zu züchtigen, welche den italienischen Konful Grech emporboten. Die Italiener verbrannten drei Dörfer; etwa 50 Semalis, darunter zwei Mütter Getödt, wurden getödtet und 100 verwundet.

Ortliches.

Dresden, 1. Mai.

Se. Excellenz der königl. Sächsische Gesandte am königl. Preussischen Hofe in Berlin, Graf v. Hohenthal und Bergen, ist hier eingetroffen und im Hotel Europäischer Hof abgekehrt. Über die heute in den hiesigen Schulen veranstalteten Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs gehen folgende Mitteilungen zu: Im Gymnasium zum heiligen Kreuz wurde die Feier eröffnet mit Gesang der Motette von J. Otto: Salvator rex regem und mit einem von Prof. Dr. Sperling gesprochenen Gebete. Aus der Mitte des Kollegiums sprach Oberlehrer Dr. Unger über „Berufsweg und Berufsleben im Altertum“ und gab dazu eine kurze Entwicklung des Berufes von der Römerzeit bis zum Anfang dieses Jahrhunderts. — Im königl. Seminar zu Dresden-Friedrichstadt wurde die Feier eingeleitet und geschlossen durch Gesang des evangelischen Hofchors und Gebet. Die Festrede, der Deklamationen von Schülern voran, hielt Hr. Seminarlehrer Paul über „Muth und Geduld“, ein Doppelbild aus der Gegenwart im Rahmen deutscher Kulturzustände. — In der Annergasse sprach Hr. Dr. Hofmann das Gebet für Se. Majestät den König und mehrere Schüler trugen vaterländische Gedichte vor. Die Festrede hielt Hr. Dr. Thammig über „Karinle Reuber und ihre Theater-Reform“. Gesänge des Schillerchors unter Leitung des Oberlehrers Dr. Wenzel schloßten und schloffen die Feier. — In der Dreiförmigstraße (Kauflager Kollegiumshaus) hielt nach gemeinsamem Gesange eines Chorals Hr. Oberlehrer Dr. Wäber die Festrede über „Das Wäthen und die Bedeutung des Königs Johann“, ergründete den edlen Charakter dieses Gelehrten auf höchstem Throne und würdigste insbesondere des Königs wissenschaftliche und

literarische Thätigkeit. Die Deklamation patriotischer Dichtungen durch Schüler verschiedener Klassen wechselte ab mit Vorträgen des Schulchors unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Hanckel. Nach dem gemeinsamen Gesange des Schillerliedes brachte der Festredner ein Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches die Verlesung des Gedichtes einmündete. — In der Realschule von Dr. Graf Reibler, Seidnitzer Straße 9, hielt nach dem Choralgesange: „Singt ein heil'ges Lied dem Herrn“ Hr. Paul Hermann die Festrede, woran sich Deklamationen, meist patriotischen Inhaltes, von einigen Schülern schloffen. Das Ged.: „Wie lieb ich dich, mein Sachsenland“, bereuete die Feier. — In der hiesigen Gewerbeschule wurden die Schüler in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

J. Konfirmanden-Konfirmation zufolge und auf Beschluß des Schulausschusses fand heute in allen hiesigen Volksschulen eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt. Die Feier war, wenn es die örtlichen Verhältnisse gestatteten, eine gemeinsame, und verlief in ähnlicher Weise. Den Mittelpunkt derselben bildete die Festrede, umrahmt und durchbrochen von Gesängen und Deklamationen. In das am Schluß ausgebrachte Hoch auf den geliebten Landesvater und Sein Hohes Haus stimmten die jugendlichen Scharen begeistert ein. — Auch die Hochwätsche Lehr- und Erziehungsanstalt, Bauener Straße 14, beugte heute die Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in festlicher Weise.

In dem festlich geschmückten Saale des Konzerthauses des Zoologischen Gartens hielt gestern abend die Studentenschaft der hiesigen Thierärztlichen Hochschule zur nachträglichen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festkommers veranstaltet. Sehr zahlreich war auch das Professorenkollegium vertreten. Der Vorsitzende des Ausschusses der Studentenschaft, Dr. cand. med. vet. Willenhausen, eröffnete den Kommerz mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen, und hielt nach dem Gesange seiner Lieber die Festrede, welche er mit einem Salamander auf Se. Majestät den König und das ganze königl. Haus schloß. Anschließend an den Salamander wurde „Dem König segne Gott“ gesungen und unter Schlägergeklirr gesungen. Die nächste Rede, gehalten vom Schriftführer des Ausschusses, Dr. cand. med. vet. Stenka, von der Vereinigung der Herren Militärstudierenden, galt den Herren Professoren und Dozenten. In seiner Ernterungrunde dankte der Landesvater geh. Medizinalrat Prof. Dr. Siedamgrotzky zugleich im Namen der übrigen Herren Professoren, betonte, daß die Studentenschaft diese Feier veranstaltet habe als Zeugnis für ihre Vaterlandsliebe, und schloß mit einem Salamander auf das fernere Wohlergehen und Gedeihen der Dresdner Thierärztlichen Hochschule. Von den folgenden Reden galt die des Hrn. cand. med. vet. Jöbel den Damen.

An der Technischen Hochschule zu Dresden ist mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 1. April d. J. ab die Versicherung aller Studirenden und Zuhörer gegen die Folgen solcher Unfälle, die Tod oder dauernde Invalidität nach sich ziehen, in Kraft getreten. Die Versicherung erstreckt sich grundsätzlich auf alle Unfälle, die Studirende oder Zuhörer auf den Gängen und Treppen der Gebäude der Hochschule erleiden, oder die infolge von Pockelungs- oder Lehrexperimenten, oder bei den praktischen Übungen in den Laboratorien, oder auf Exkursionen, bei Untersuchung und Beschäftigung von Apparaten, Maschinen und Betriebsanlagen jeder Art eintreten, soweit diese Übungen und Exkursionen unter der Leitung und Aufsicht eines Lehrers der Hochschule oder im Einvernehmen mit einem solchen stattfinden und soweit die Exkursionen zuvor beim Sekretariate (ohne Angabe der Teilnehmerzahl) angemeldet worden sind. Zur Deckung der Versicherungsprämie und der Stempelgebühren sind von jedem Studirenden und Zuhörer ein Betrag von 1 R. 60 Pf. im Semestre erhoben. Den an der Technischen Hochschule angefertigten Affikanten ist der Beitrag zur Versicherung freigestellt.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die Spielplatzanlagen sowie die einzelnen Lawn-Tennisplätze auf dem Areal der Dr. Günzigen Stiftung (zwischen Lennestraße und der verlängerten Albrechtsstraße und zwischen der sogenannten Mittelstraße und der Bürgerstraße) sollen alsbald für das laufende Jahr zur Benutzung für Spiele vermiethet werden. Mietlustige haben schriftliche Angebote baldigst und längstens bis zum 8. d. Mts. beim Stadtbauamt A, an der Kreuzstraße 6, Erdgesch., Zimmer Nr. 5, einzureichen, woselbst auch die allgemeinen Ueberlassungsbedingungen samt Lageplan zur Einsichtnahme anliegen.

Dem bei der hiesigen königl. Wäthenanstalt durch die verstorbenen Frau Wäther Weichbach begründeten Hochdruckstiftensfonds, aus welchem die Kosten für Herstellung von Büchern für Blinde bestritten werden, ist ein Betrag in Höhe von 300 M. von der Schenkung der Erbkannanten, Hrn. Clementine Siedemhaar, überwiesen worden.

Die XXII. Dresdner Pferdeausstellung ist heute vormittag in der üblichen Weise eröffnet worden. Das Komitee hat, wie bereits erwähnt, mehrlache Anmerkungen vorgekommen und zwei Ewerthollen ertheilt lassen, welche sich im Vergleich zu anderen benachbarten Ausstellungen auf das vortheilhafte auszeichnen, vor allem sind zwischen etwas Besonderes, ganz außershalb Stehendes, dem alles andere Dienst und Staffage war — denn: „Das Glück“, sagt Epinoza, kommt dem Menschen eben nur durch den Mensch.“

Was sie thaten, war so einfach, was sie sagten, war sachgemäß, und doch war's die Wanderung aufwärts zu dem Höhepunkte des Lebens. „Welchen zuerst?“ fragte Kurt. „Zuerst den größten; ihm war der Käfig am engsten.“

Man öffnete die Thüre, aber der Vogel jögerte, sodas man spürte, der Begriff „Du bist frei“ müsse sich erst entwickeln. Der Flügelschlag war lässig, immer noch wie in Käfiggrenzen, gefolgt von einem Torkeln, hart mit der Brust gegen den Baum. Dann aber ein kuhnes Wägen, und hoch, hoch in die Lüfte, von den sich hühelnden Schwingen getragen, aber alle Wäpfe und Wäpfe hinaus — frei! frei!

Sie hatten ihm nachgesehen, das Haupt zum Himmel emporgeraucht. „Kun der andere“, sagte Karla.

„Ja, der andere — Auch seine Stunde kommt.“ — Unter stöndendem Atem, ich wie in Jünglingsjahren, hatte Kurt nach Karlas Hand gegriffen; gleichwie die Kinder thun, wenn sie sich ein großes Geheimnis zuflüstern wollen, zog er sie ein wenig tiefer in die Wäme hinein — und sie — sie mußte ihm folgen unter der übermächtigen Macht des Empfindens, daß ihr ganzes bisheriges Dasein in diesen einen Augenblick aufging. (Fort folgt.)

die gedämmigen, hellen und mit trefflicher Lüftung versehenen Stallungen, welche die Einpferde- und die Vierpferde-Abtheilung bilden, von großem Werte. Aus dem Komitee ist Hr. Oberst v. D. Schlaberg nach langjähriger verdienstvoller Wirksamkeit ausgeschieden und Hr. Oberstleutnant v. Sandersleben in Freiberg als technischer Leiter eingetreten. Die Verkaufscommission hat gestern noch mit ihrer verantwortlichen Arbeit zu Ende gekommen. Es war die Wahl bei dem guten Material doppelt schwierig. In dem heute bei der Eröffnung fertiggestellten Kataloge bezeugen wir Namen besten Art. Unter den Dresdener Firmen finden wir Stenobes mit 19, Pfaff mit 14, Lichtner mit 18, Louis Gedhardt mit 30, Böttger mit 17, Tigel u. Lindenkron mit 14, Schäfer mit 1, Meyer u. Risse mit 20 Stück vertreten, aus Leipzig sind anwesend: Großmann u. Sohn mit 30, Salomon mit 20, Rosenfeld mit 30, ferner Streck-Döbner mit 30, Kempe-Döbner mit 20, während der Sächsischen Pöhlerei-Ausstellung, welcher im Vorjahr 18 Stück eingeleitet hatte, dieses Mal 23 Stück zur Verfügung vorliegt. Es seien diese Pferde besonders Beachtung empfohlen, denn die vom Verein in den wenigen Jahren erzielten Fortschritte treten wiederum in erfreulicher Weise zu Tage, wie denn die Gesamtzahl der angetriebenen Pferde auf 581 oder 31 mehr als im Vorjahre gestiegen ist, sicher ein Beweis dafür, daß die Händler den hiesigen Platz mit größerer Aussicht auf lohnenden Umsatz aufsuchen. Chemnitz ist durch Polster mit 30, durch Stengel u. Wagner mit 26, Döbeln durch Robert Augustin mit 31 Stück vertreten. Von fremden Käufern mögen Erwähnung finden: aus Wien Kajos Weiß mit 21 Stück, Universitätslehrer Poppel mit 12, Müller mit 10, Barthele mit 14, aus Berlin Joachimthal mit 20, Kronheim mit 20, Ober Schwarz mit 20, Gebr. Beeremann mit 12, Jades aus Breslau mit 12, ferner sind noch anwesend: Erbgerichtsbesitzer Rahn-Oberborsdorf mit 1, Graf Schmerin-Löwig mit 2 und Wieland-Gemisch aus Grajewo-Rußland mit 22 Stück. Auf die in den Sporthallen untergebrachten Wagen, Reis- und Jagdwagen kommen wir nach erfolgter Preisverteilung besonders zurück, eines Besuchs sind diese Hallen sehr wert, denn wir finden speziell den Wagenbau unserer sächsischen Fabrikanten und darunter besonders der Dresdener auf einer hohen Stufe. Morgen — Sonntag — wo die Ausstellung von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags geöffnet ist, werden die Vorführungen der sächsischen Jagd, der prämierten und zur Belohnung angekauften Welpen, sowie die Konkurrenz im Reiten, Fahren, Springen u. s. w. angenehme Unterhaltung bieten. Außerdem hat das Königl. Kriegsministerium genehmigt, daß am 2. und 3. Mai nachmittags Remonten verschiedener Truppenteile des XII. Armee-corps und des Remontekorps Staffa vorgeführt werden. Militärkapellen werden hierbei ununterbrochen Konzerte abhalten.

Die Abräumungsarbeiten in der Ruine der Kreuzkirche beschäftigen noch immer eine Anzahl Arbeiter. Mit dem Abbruch der dem Feuer durchgeschlagenen inneren Wände, Schäfte und Säulen muß jetzt vorsichtig vorgegangen werden, weshalb man auch viele starke Stützen aus Hund- und Kanthölzern zum Schutz aufgestellt hat. Mit der vom Brande am meisten gefährdeten sächsischen Turmseite ist ein hohes Gerüst errichtet worden, von dem aus die Untermauer und Verfestigung der Defekte bewerkstelligt werden kann. Hoffentlich wird die Uhr nun auch bald wieder hergestellt. — Ob man bis zum Wiederaufbau der Kirche, der gewiß eine Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird, sich mit der Abhaltung der Gottesdienste in der bisherigen Weise, d. h. mit Inanspruchnahme des Vereinshauses, der Sophien- und neuen reformierten Kirche behelfen oder behufs besserer Zentralisation der Gemeinde eine Interessensfrage — in Aussicht genommen wird die Bürgerweide und der Garten des Dianabades — bauen wird, unterliegt noch der Beratung.

Die Junung Dresdener Buchdruckermeister hielt am 27. April ihre zweite diesjährige Vierteljahrsversammlung in den Geschäftsräumen der Odd-Fellow-Lagen ab. Der neu gewählte Vorsteher, Hr. Heinrich Seyffert, eröffnete und leitete die Sitzung. Es wurde ein Bericht ausgenommen und in die Lehrlingsliste eingetragen. Von den 36 ausstehenden Lehrlingen erschienen zur Lossprache 32. Es wurde dieses unter ersten Worten von dem Hrn. Vorstehenden das Lehrzeugnis ausgehändigt. An zwei über zehn Jahre bei einer der Junung angehörigen Firma thätig gewesene Gehilfen wurden die von der Gewerkekommission ausgehändigten Diplome unter feierlicher Ansprache überreicht. Der Vorsteher teilte mit, daß der Gesamtvorstand im Namen der Junung am 25. April Hrn. Siegel in dankbarer Anerkennung seiner achtjährigen Thätigkeit als Junungsvorsteher eine prachtvoll ausgestattete Medaille überreicht habe, nachdem vor etwa 4 Wochen das Lehrkollegium der Fachschule denselben in gleicher Weise erteilt, und verlas das von Hrn. Siegel eingegangene Dankschreiben. Ferner gedachte der Hr. Vorsteher dankbar der Zusammenkunft einer Schrift „Der sächsische Hofbuchbinder Jacob Krause“ durch das Königl. Ministerium des Innern, welches der Bibliothek der Fachschule zugewiesen wurde. Abdann berichtete der Hr. Vorsteher über die Junungsaktienliste, sowie der Vorsteher des Fachschulvereins, Hr. Max Lehmann, über die Fachschule. Hr. Nießler als Vorsteher des Ausschusses für das Schließen und Lehrlingswesen berichtete über die Prüfung der Lehrlingsarbeiten und teilte mit, daß dem Ausschusse solche von 25 Sätzen und 11 Druckerlehrlingen vorgelegt haben, denen im großen und ganzen die Jesuiter erreicht werden konnte. Über die Thätigkeit des Arbeitsnachweises und der Unterstufungsstellen berichtete der Junungsführer Hr. Wilde. Auf Anregung des Hrn. Ulrich und dem Antrage des Hrn. Schönfeld gemäß wurde der im Vorjahre gewählte Tarifauschuss beauftragt, den vom Vorstand des Reichs-Sachsen des Deutschen Buchdruckervereins in Leipzig herausgegebenen Minimaltarif zur Berechnung von Druckerarbeiten mit dem von der Junung genehmigten zu vergleichen und zur Beratung für die nächste Sitzung vorzubereiten.

Das Ringenberger Sommerheim des Gemeinnützigen Vereins, 450 m über dem Spiegel der Elbe in unmittelbarer Nachbarschaft ausgedehnter Waldungen gelegen, soll am 10. Mai d. J. eröffnet werden. In demselben können, auch gegen Bezahlung, geeignete Schwämme und Kränke, überhaupt der Erholung bedürftige Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und ebenso junge Mädchen Aufnahme finden. Dieselben erhalten zuverlässige erzieherische Beaufsichtigung, auch Unterhaltung und Beschäftigung sowie volle Verpflegung. Die Vergütung beträgt wöchentlich 10 M. für die Pfleger bis zu 14 Jahren, 12 M. für Ältere. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins, Jüdenhof 51, entgegen genommen. Dasselbe ist auch der Vorsteher des Ausschusses für Ferienkolonien, Hr. Dr. med. Buch, Mittwacht und Sonnabends 4 1/2 Uhr in dieser Angelegenheit zu sprechen.

Der Hofkünstler Hr. C. L. Roman gibt morgen Sonntag (nachmittags 4 Uhr) — halbe Preise — und abends 8 Uhr) und Montag abend im Hoftheater hier seine letzten öffentlichen Vorstellungen, um sich nach einige Zeit Privatvorlesungen zu widmen, zu welchen er in den letzten Tagen mehrfach Einladungen erhalten hatte; u. a. wird ihm die Ehre zu teil, beim Kaiser, und Königl. Oberreichs-

ungarischen Gesandten Grafen v. Bapow seine Zauberkünste vorführen zu dürfen. Dem Künstler ist daraufhin ein Anerkennungsdiplom zugegangen. Es ist zu erwarten, daß die letzten Vorstellungen des beliebten Zauberkünstlers noch einer zahlreichen Teilnahme sich erfreuen werden.

Seit einigen Wochen ist das Hotel „Fürst Bismarck“ auf Hrn. Albin Reitz übergegangen, welcher durch die Vermählung seines bisher innegehabten Etablissements „Zum Niedermühl“ sich einen guten Ruf erworben hat. Das Hotel liegt in Mitte der Stadt und enthält 36 Zimmer, welche nach dem neuartigen und Landhaus-ähnliche geordnet sind und mit ihrer neuen Einrichtung den Reisenden angenehme Unterkunft bei mäßigen Preisen gewähren. Den Besuchern der schönen, gutventilierten Restaurationsträume wird bei schmackhafter Küche, gutgelegten Weinen und Bieren ein angenehmer Aufenthalt geboten.

Am heutigen Tage an haben Arbeiterpartei bei den Personenagen 5 Uhr 46 Min. und 5 Uhr 56 Min. vormittags als Thranant nach Dresden Gültigkeit, ebenso bei Personenagen 5 Uhr 53 Min. nahm die Arbeiterpartei Reußenweg-Dresden.

— Aus Anlaß des heutigen sozialdemokratischen „Weltfeiertags“ war in einer Rede von Werstellern, auf Bauten u. die Aufnahme der Arbeit unterblieben, so daß die beiden großen Festversammlungen, welche vormittags 10 Uhr im Triebhaus und in der Gölischen Aue abgehalten wurden, fast besucht waren. Es mögen wohl 4—5000 Arbeiter versammelt gewesen sein. Die Versammlungen selbst dauerten nur kurze Zeit. Hierige „Genossen“ sprachen als Festredner und legten die Bedeutung der Arbeiterpartei dar. Besondere Zwischenfälle kamen nirgends vor. Zur Nachmittags sind Auszüge in die Umgebung geplant. Abends finden dann auf verschiedenen der Partei zur Verfügung stehenden Sälen Festkonzerte statt.

Aus dem Polizeibericht. Am 14. des 15. April d. J. sind aus einer Kiebelerei in der inneren Stadt 2 Kiebel Margarine im Gewicht von je 50 Pfd. sowie eine Kiste brennendes, 30 Pfd. schwer, gestohlen worden. Die Kiebel sind gemerkt E. F. 1467. 3225. 1586. (Kiebel Margarine-Fabrik). — Die Person des am 28. April früh im Weichselufer bei Einmündung in die Elbe aufgefundenen ertrunkenen, weißblonden verunglückten Mannes ist festgestellt. Der Verstorbene ist ein 34 Jahre alter, in Gattin wohnhafter Bauer.

— Zu einem kleinen Brande wurde die Feuerwehr heute früh nach Alaanstraße 14 alarmiert. Dasselbe war ausgelöstes Petroleum in Brand geraten, wodurch der Fußboden eines Raumes sowie einiges Mobiliar beschädigt wurde. Durch die Bemühung konnte das Feuer indessen rechtzeitig wieder unterdrückt werden, so daß die Feuerwehr nicht mehr eingegriffen brauchte.

In der Hauptstraße und auf dem Albertplatz werden jetzt die eiserne Masten zu den elektrischen Bogenlampen für die Straßenbeleuchtung errichtet.

Sonntag den 2. Mai beträgt das Eintrittsgeld im Zoologischen Garten wie üblich am ersten Sonntag im Monat 25 Pf. pro Person. Der Tierbestand ist durch Ankäufe, durch die natürliche Vermehrung der Tiere, Geschlecht verhäuft worden und bei dem herrlichen Maiwetter sind die Tiere in ihre Sommerwohnungen übergebracht. Von nachmittags 4 Uhr an konzentriert die Kapelle des 1. Leib- Grenadier-Regiments unter Direction des Herrn D. Herrmann und um 5 Uhr nachmittags wird der bekannte Volkstänzer Richard Keller mit nach 4 Passagieren in dem 1500 ehm. Rudolphs fallenden Riesenballon „Bettin“ in die Höhe fahren. Die Füllung dieses Luftschiffes von 20 Pfd. Treibstoff beginnt schon vormittags 10 Uhr. Am Montag den 3. Mai bis einschließlich Mittwoch den 5. Mai von vormittags ab werden die Ballons „Bettin“ und „Chemnitz“, sowie das gesamte dem Vereine zur Förderung der Luftschiffahrt zur Sachse, Sitz in Chemnitz, gehörige Material nebst Erläuterungen im Zoologischen Garten zur Veranstaltung für das Publikum ausgestellt sein und Dienstag Abend 8 Uhr wird Herr Professor Paul Spiegel, der Vorsteher des genannten Vereins, im Kongresssaal daselbst einen Vortrag über „Ballonfahrten und die Ziele des Vereins“ halten.

Der beliebte Erholungsort zahlreicher Dresdener sich eröffnet. Das Unternehmen hat während des Winters „Donaths Neue Welt“ in Tollenwitz wird morgen Sonntag, den 2. Mai für das Publikum wieder zum Besuche und des zeitigen Frühjahres ganz bedeutende Umgestaltungen durch Neubauten und Ausstattung der Anlagen erfolgen. Besondere Aufmerksamkeit werden die Gebäude und Gegenstände erregen, die der Besitzer Hr. Böber in Herbst vorigen Jahres von der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes erworben hat. Sie werden unter dem Namen Erinnerung an die „Alte Stadt“ der Ausstellung 1896 dem Publikum zugänglich gemacht. So finden wir neben der Regelhahn von „Eberhard“, welche zu einer Doppelbahn nach den neuen Erfahrungen umgewandelt worden ist, des Tüllhaus aus der Stadtgasse, den Kahn (Einbaum) des Lindenbofes, welcher nach verhandenen Nachweis ziemlich 300 Jahre alt ist, das Laubenhäus des Wendenbofes, die nach dem Reichthum Vorbild gearbeitete Stühle und Tische, welche das Besondere dieser und eine Menge anderer Dinge. Der Garten selbst zeigt eine durchgreifende Veränderung und wird sich wie seit Jahren so auch in dieser Saison die Gönner der Besucher erhalten. Das Konzert wird täglich nachmittags von 4 Uhr ab unter Leitung des Kapellmeisters Bruno Brenner vom Reichthümer stattfinden. Am Eröffnungstage — Sonntag 2. Mai — wird das erste große Brillant-Festmahl abgehalten werden. Der Besuch des Etablissements kann jedermann empfohlen werden.

Das reizend, unmittelbar an der Elbe in Stadt Wehlen gelegene, von dem Reisenden der Sächsischen Schweiz gern besuchte „Hotel am Dampfthor“ ist mit heutigen Tage auf Hrn. C. W. Schneidenbach käuflich übergegangen. Hrn. Schneidenbach, einer übrigens auch in musikalischen Kreisen als Komponist sehr bekannten Persönlichkeit, geht als Gehilft ein guter Ruf voraus; er hat früher das Bahnhofsrestaurant in Pöhlitz (Sach. Schweiz) besessen und bewirtschaftet.

Das Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), stellt von morgen ab die 5. Abteilung von Erinnerungen aus dem Feldzuge von 1870/71 aus. Unter diesen fünfzig trefflichen Ansichten befinden sich interessante Gefechts- und sonstige wünschenswerte Aufnahmen verschiedener Ruinen nach dem Bombardement von Paris u.

E. Die im Laufe der verfloffenen Woche herrschende warme Witterung hat die Entfaltung der Kirichblüten, welche in den Nierbergen am Plauen, Gotta, Brisch, Götzebaude, Nierbermartha, Wildberg, Gauerwitz u., nicht minder am Streichen, Leubitz, Pöhlitz, Lößnitz u. s. w. vor acht und zehn Tagen erfolgt war, nunmehr auch in sämtlichen Höhenlagen, als auf den Fluren von Gompitz, Penitzsch, Reßelsdorf, Unkersdorf, Hühndorf, Neuhöfchen, Weitztrapp, Obermartha, Rensersdorf u. unterhalb der Stadt auf der linken Strömseite, als auch im Ueberdöbner, Hühnen, Götzebaude, Pöhlitz, Rodau, Neuhöfchen, Rechenberg, Reichenberg am rechten Ufer sowie auf den gegenüberliegenden Höhen von Borschen-Röhndorf, Waren-Hausdorf u. bewirkt. Auf einige besonders aus-

zare Partien sei im nachstehenden hingewiesen, die sich namentlich unter Benutzung der Dampfthore in kürzester Zeit ausführen lassen. In erster Linie ist da wohl gegenwärtig der Besuch des Pöhlitzer Plateaus zu empfehlen, denn dort kann man sich nach nur kurzem Aufstieg am besten davon überzeugen, wie mäßig und gesund heutzutage die Kirichblüte ansetzt. Obwohl in der bezeichneten Gegend am letzten Donnerstags Regen- und Schloffenfall mit nicht geringer Heftigkeit aufgetreten ist, zeigen sich doch die meisten Büsche mit Blütenknospen wie überdeckt. Von der Dampfthorstation Niederpöhlitz aus kann man die bezeichneten Plateaus in schon 20 Minuten bequem erreichen. Es empfiehlt sich die Tour quer durch den Götzebaude Grund hinauf nach Rodau u. In der Umgegend von Pöhlitz-Borschen-Regen-Dausdorf, also auf den gegenüberliegenden Höhen, haben die blühenden Büsche am vorerwähnten Tage durch die außerordentlich heftigen Regenschläge erheblich gelitten und viel von ihrer Schönheit eingebüßt. Wer die Kirichblüten in den Höhenlagen auf dem linken Ufer besuchen will, fährt mit dem Dampfthor bis Niederpöhlitz und steigt zunächst nach Weitztrapp hinauf. Von hier aus lassen sich die Wanderungen nach den verschiedensten Richtungen hin, als z. B. Kleinschönberg-Kirichhäuser, über den prächtig bewaldeten Gölzenberg nach Hühndorf und Wildbrunn, Obermartha-Prabhsch-Bodemus oder Weitztrapp u. ausführen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Über den Brand der Zwidauer Kaserne entnehmen wir dem „Zuid. Tabl.“ folgenden Bericht: Gestern abend ließ die Sturmalode ihre eiserne Stimme durch die Stille des Abends erschallen, während fast gleichzeitig die dienstliche Nachfeuerwache und alsbald nachher die freiwilligen Feuerwehren von hier und zahlreiche sonstige Feuerwehren zur Unterstützung des Brandes ausrückten. Ein intensiver Feuerchein von grauer Farbe leuchtete die Richtung, in der der Feuerherd zu suchen war. Es brante im Dachstuhl unter erst am 1. Juni 1885 bezogenen schönen Kaserne, und zwar stand zunächst das Dachgebälde des westlichen Endturmes in Flammen. Binnen weniger Minuten entfaltete sich auf den Straßen im Stadtmitteln sowie auf den nach der Kaserne führenden Begehrten ein ungeheures Leben. Spritzen rasselten von allen Seiten herbei, die Schuttmannschaft alle behufs des Abfuhrungs-dienstes nach der Brandstätte, Offiziere und Mannschaften verfügten sich ebenfalls und ungeheure Fußgängerzweigen wälzten sich nach dort. Als vor am Kaserneamt eintrafen, stand der Dachstuhl des Westturmes und die Hälfte des westlichen Halbflügels in lohernden Flammen, die bei dem herrschenden starken Schwind geradezu mit Gewalt unterhalb des Daches fortgerissen wurden, und infolgedessen mit außerordentlicher Schnelligkeit sich verbreiteten. Anfänglich schienen die Brandmauern vom Mittelbau der Hauptfassade und des westlichen Flügels den Flammen ein Halt gebieten zu wollen, doch griffen letztere alsbald sprunghaft weiter, so daß nach und nach der gesamte Dachstuhl des Westflügels, sodann der Hauptfront und schließlich auch des Ostflügels voll in Feuer stand. Gegen 1 Uhr nachts fing das Feuer an, sich auf die darunter gelegenen Etagen zu verbreiten, deren Zwischenböden nacheinander mit weißem erlösendem schaurigem Gespinnst nach innen zusammenhängten. Einen besonders majestätischen Anblick gewährte es, als das aus Zinblech hergestellte Königl. Sachl. Wappen über der Hauptfassade im Hofe herabfiel und sodann die einzelnen Teile auf die Erde herabstürzten. Ungeheuer war das Leben im Kasernehof. Mannschaften mit gereizten Gegenständen aller Art liefen dort durcheinander, um soviel wie möglich in Sicherheit zu bringen. Andere wieder schafften in musterhafter Ordnung das Pferdevermaterial ins Freie. Bald wurde jedoch infolge des fehlenden Qualmes der Aufenthalt im Kasernehof schlechterdings unmöglich. Die Bewohner der Kaserne hatten zum Glück wohl ausnahmslos rechtzeitig das Freie erreicht. Ob das Gerücht, daß zwei oder drei Soldaten im Feuer umgekommen sind, sich bestätigt, bleibt jedenfalls abzuwarten. Dieselben sollen von einem fünf Stod hoch gelegenen Fenster in dem linken Hand vom Hauptportal befindlichen Turm laut um Hilfe geschrien haben, dann aber in den Flammen verschwunden sein. Angeblich sind auch zwei Soldaten wegen leuchtender Verletzungen ins Lazarett gebracht und ein Offizier unersichtlich verwundet worden. (Diese Nachrichten haben sich nicht bestätigt.) Die Feuerwehr war bei der Mächtigkeith des Brandes und bei der enormen Schnelligkeit, womit derselbe um sich griff, auf den Schutz der Nachbargebäude angewiesen, die denn auch noch angrenzender Arbeit sämtlich vom Feuer verschont blieben. Jetzt, wo wir dies schreiben, brennt noch ein mächtiger Kamine, in der die Flammen immer noch zum Teil wieder ausgingeln, den Standort des stolzen Bauwerkes. Die Truppen wurden während der Nacht vom südlichen Quartieramt in hiesigen Tanzsälen untergebracht und werden — wenigstens zum Teil — im Laufe des heutigen Tages in den Baracken verquartiert werden. Dem Regiment wendet sich die allgemeine Teilnahme um so herzlicher zu, als dasselbe ja erst vor etwa zwei Jahren von einem schweren Schicksalsschlage heimgesucht worden ist. — Einem weiteren demselben Blatte zugewandten Berichte ist das folgende zu entnehmen: Das Feuer war in der Reutewitzkammer der ersten Compagnie ausgebrochen. Das Militär begann sofort mit Bergung des Mobilars der in der vierten Etage gelegenen Chargenwohnungen und sodann mit Ausräumung der Bataillons- und Compagniekammern. Nur zum kleinsten Teil konnten die Konturen u. gerettet werden, denn das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und der entsetzliche Rauch verhinderte die Vollaage im Treppenhause. Die rasch herbeigeeilte freiwillige Feuerwehr konnte, da der Wasserstrahl bei der bedeutenden Höhe des Gebäudes nicht bis zum Brandherde reichte, nicht oder nur ungenügend eingreifen, und der herabfallende brennende Schiefer verhiinderte eine Annäherung an das brennende Gebäude. Auch hatte sich das Feuer auf den ganzen Dachstuhl des westlichen Flügels verbreitet und bedrohte den Mittelbau. Allgemein glaubte man, daß die massive Bauart desselben dem Feuer Halt gebieten würde, doch erwies sich dies als falsch, denn während man noch kurz vorher drei Militärpersonen, die aus der vierten Etage des Mittelbaues Sodenrettung unternahmen, an den Fenstern erblickte, brach plötzlich das Feuer aus dem Dachstuhl des Mittelbaues heraus und verbreitete sich nunmehr infolge des herrschenden Westwinds auch auf den Dachstuhl des östlichen Flügels. Schauerlich noch als vorher griffen die Flammen um sich und bedrohten die Häuser an der Reutewitzstraße und die südlichen Baracken. Die Feuerwehr konnte nach Lage der Dinge nur diese bedrohten Gebäude schützen. Ein unheimliches Gematter, von dem springenden Schiefer her, wie man auch im Publikum behauptete, von Wappentronen herdröhrend, war während des ganzen Brandes weithin vernnehmbar und gleich dem Notensfeuer der Infanterie. Nachdem auf der ganzen Front des Gebäudes der Dachstuhl in Brand gekommen, wurde an einzelnen Stellen von herabfallenden eisernen Trägern die Decke der drei Etagen durchbrochen, und das Feuer teilte sich nunmehr auch den unteren Etagen mit. Bald fanden auf der ganzen Front auch

biese in Flammen, und hell loderte das Feuer bei dem Zusammenbruch des Gebäudes auf. Die Feuerwehr war diesem gewaltigen verheerenden Element gegenüber völlig machtlos, denn die größte Lebensgefahr würde für sie mit dem Versuche, den Flammen Einhalt zu thun, verbunden gewesen sein. Die ganze Nacht hindurch und auch heute vormittag wüthete das entsetzliche Element, und zum größten Teile sehen gegenwärtig nur noch die aller Verbindung beraubten Wände. Die Kaserne ist in den Jahren 1883 bis 1885 von den Herren Helm und Fricke in Dresden erbaut und am 1. Juli 1885 bezogen worden. — In der vor kurzem unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Rates Prof. Dr. Bach in Leipzig abgehaltenen Hauptversammlung der Deutschen Luther-Stiftung für die Reichshauptmannschaften Leipzig und Jüdaua erklärte der Vorsitzende zunächst den Jahresbericht für 1896. Danach gingen im Laufe des Geschäftsjahres 26 Unterhaltungs-gesuche ein, von denen 10 abgelehnt, 14 berücksichtigt, 2 nach Berlin empfohlen wurden. Dem Hauptvereine wurden bewilligt an Lehrerfamilien viermal 50 M., einmal 75 M., viermal 100 M.; an Pastorenfamilien einmal 75 M., viermal 100 M., einmal 150 M. Die zwei nach Berlin empfohlenen Gesuche (eins aus einer Lehrers-, eins aus einer Pfarrersfamilie) wurden mit je 150 M. bewilligt. In den Vorstand trat ein Hr. Kaufmann Gustav de Zingre, es schieden aus durch den Tod die Herren Schulrat Dr. Hempel und Stadtrat Hoffmann. Aus dem hiesig erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 2398,31 M., die Ausgaben 1462,31 M. betragen, so daß ein Bestand von 936 M. verblieb. Die Versammlung beschloß, die wegen Förderung des Hauptvereins in den beiden Reichshauptmannschaften an die Exzellenz zu wenden; der Schriftführer, Hr. Prof. Dr. Riefel, wurde mit der Abfassung eines bezüglichen Schriftsatzes beauftragt. Die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausgeschiedenen drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen der drei Herren wurden wiedergewählt. Zum Besuche der in Nürnberg stattfindenden Hauptversammlung des Zentralvereins beschloß man, den Schriftführer, der zugleich den Vorsitzenden vertreten soll, zu entsenden. — Eine von 100 Personen besuchte Versammlung der Schmieche in Leipzig beschloß, den in Halle entstandenen Schmiedestreit zu unterstützen und verhandelt dann aber die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, ohne einen Beschluß hierzu zu fassen. Mit einer sehr abfälligen Kritik über den Beschluß des Verbandes der Metallarbeiter, die Beteiligung der Arbeiter an der Kaiserfeier durch Aufhängen

Wittmoche, Sonnabend 10-3 Uhr 50 Pf. Montag geschlossen. Abonnementkarten (Hilflich 3 M.)

Wien, 1. Mai. (Havas-Meldung.) Nach weiteren Berichten aus Pharsala ging eine Abteilung türkischer Kavallerie, von Larissa kommend, bis zur Linie Pharsala-Tomatos vor.

Telegraphische Nachrichten. Zweite Ausgabe.

Walmö, 1. Mai. Bei dem gestrigen Festmahle im reichgeschmückten Natanae, wo Minister Krusenjerna die Gäste empfing, nahmen etwa 200 Personen, darunter der schwedische Minister Reichsmarschall Arbe...

Wien, 1. Mai. Der Ministerpräsident Kall erklarte gegenüber dem Korrespondenten der 'Agence Havas', daß die dem bisherigen Kabinette über die Lage des Heeres erhaltenen Berichte der Klarheit ermangelten.

Pharsala, 1. Mai. (Havas-Meldung.) Am dem Gesichte bei Velestino nahmen türkischerseits 5000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschütze teil.

Madrid, 1. Mai. Der oberste Gerichtshof verurteilte fünf in Barcelona verhaftete Anarchisten zum Tode.

London, 30. April. Die 'Times' melden aus Montevideo von gestern, daß nach aus amtlichen Quellen flammenden Informationen die Revolution der Blancos wegen Mangel an Geld und Schießbedarf im Gelände begriffen sei.

London, 1. Mai. Eine zweite Ausgabe des 'Daily Chronicle' meldet aus Pharsala von gestern: Die Türken griffen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den Eisenbahnknotenpunkt von Velestino an.

Nach Schluß der Session eingetroffen: Berlin, 1. Mai. Die große Berliner Kunstausstellung ist heute in Vertretung des verabschiedeten Kultusministers Dr. Boffe von dem Generaldirektor der Königl. Museen Herrl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schorne mit einer Ansprache feierlich eröffnet worden.

New-York, 1. Mai. Nach einer Meldung des 'New-York Herald' aus Kingston, stellt es sich nunmehr heraus, daß bei dem Erdbeben in Westindien hunderte von Menschen umgekommen sind, und daß großer Schaden angerichtet wurde.

Fahrtvergünstigungen im Verkehr mit Leipzig.

Vom 1. Mai 1897 ab bis zum Schluß der Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Leipzig werden an allen Mittwochen und Sonnabenden (ausgenommen am 8. Juni und 17. Juli) Rückfahrkarten nach Leipzig zu ermäßigtem Preise abgegeben.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. Bu Nr. 3041 Cl. Hoffmann. 2895

Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation.

Der auf den sächsischen und den übrigen deutschen Staatseisenbahnen sowie einer Reihe anderer deutscher Eisenbahnen bestehende Tarifhandtarif für Düngemittel vom 15. Juni 1896 tritt gemäß der auf dem Tarif gemachten Abgabe über dessen Geltungsdauer am 1. Mai 1897 außer Kraft.

Für die im obigen Tarif enthaltenen besonderen Bedingungen für Güterpreise, Salzpreise und Kohlenpreise sind festgesetzt: Für die im Wege der Adhäsion erfolgenden Frachtabrechnungen ist die Zuschläge im Interesse einer schnelleren Abwicklung auf 2 Monate fest zu setzen.

Berlin, den 27. April 1897. Königl. Eisenbahn-Direktion zugleich Namens der beteiligten Eisenbahndirektionen. Lang.

Ausübung des Bezugsrechtes

M. 3,000,000 neue Actien der Actien-Gesellschaft Strassenbahn Hannover.

Die Generalversammlung der Actionäre der Actien-Gesellschaft Strassenbahn Hannover in Hannover vom 11. Juli 1896 hat beschlossen, die Verwaltungsgewalt zu erteiligen, das Grundkapital d. r. Gesellschaft durch Ausgabe von 3,000 neuen Actien auf M. 12,000,000 Nominal zu erhöhen.

Der Besitz von je Nominal M. 3000 alten Actien berechtigt zum Bezug einer neuen Actie von M. 1000.

- in Hannover bei Herrn Hermann Bartels, Wilh. Basse, Bernhard Caspar, der Hannoverischen Bank, Herren Mendel & Rosenthal, Ephraim Meyer & Sohn, D. Peretz, Alexander Simon, der Dresdner Bank, Berlin

Während der üblichen Geschäftsstunden statt. Bei der Anmeldung sind die Mäntel derjenigen Actien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht wird, bei einer der vorbezeichneten Anmeldestellen unter Beifügung doppelter, arithmetisch geordneter Nummernverzeichnisse zu welchen Formulare bei jeder Anmeldestelle in Empfang genommen werden können, einzureichen.

Hannover und Dresden, am 29. April 1897. Dresdner Bank. Hannoverische Bank. Hermann Bartels. Bernhard Caspar. Ephraim Meyer & Sohn. Alexander Simon.

Mineralwässer, Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

füßliche und natürliche, in garantiert bester Güte. Im inneren Stadtbereich freie Verabreichung, nach Bedarf prompt unter niedrigster Verpachtungsbetrachtung

Weinrestaurant der Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger, Dresden.

Feinste Küche, Diners, Soupers etc. Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et.

Homöopathie.

Die homöopathische Klinik von Dr. Willm. Schwabe, Dresden, in der Salomonis-Apotheke, Neumarkt 5, Übung Handhüter, empfiehlt alle homöopathischen Verdünnungen, Berührungen, Streckungspräparate, Tierarzneimittel, Schwabe'sche Spezialmittel in ihrer Originalverpackung zu Originalpreisen, bezüglichen Lehrbücher, Gänge- und Zeichenapotheken in zweijähriger Ausstattung.

Dr. Willmar Schwabe, Besitzer der homöopathischen Central-Apotheke zu Leipzig.



Allerweltstaschen praktische Markttaschen aus gutem Clothstoff mit Windleder-Riemen

J. Bargou Söhne Wilsdruffer Str. 54 am Postplatz.

Pianos

U. Flügel mit sehr schönem Ton, in Schwarz, Kirschbaum, matt u. blank, empfiehlt in allen Preislagen unter Garantie



H. Wolfframm Victoriahaus Ecke der Breestraße 2877

Schuh-Reparatur.

Die meisten Geschäfte zur Reparatur übergebenen Schuhen werden sofort, vollständig in einem Tage, fertiggestellt.

Johann Schneider, Trompeterstr. 18, Sautner Str. Ecke Wilsdruffer, Wilsdrufferstr. 8, Gertelstraße 16, Ecke Wilsdrufferstr.

Fussboden-Anstrich

Zum Selbstgebrauch. Keine Störung im Haushalt. Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

J. G. Rätze 32 Schloßstrasse 32 dem Königl. Schloß gegenüber. Leinwand, Nendentuche, Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Herren- und Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern. Anfertigung von Brautausstattungen.

Wein-Restaurant 'Zum Niederwald' Dresden-A. Marienstrasse 26. Vorzügliche Küche Diners, Soupers etc. Bestgepflegte reine Weine. Inhaber Albert John.

Vornehme Tapeten von dekorativer Wirkung, sowie Original-Tapeten der ersten englischen Fabriken empfohlen. Tapetenhaus F. Schade & Co. Victoriastr. 2.

Isometropische Gläser, weniger scharf als alle anderen, sieht man damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung



Preis pro Paar 5 Mk. - Schutzmarke auf jedem Glase eingraviert. Alleinverkauf für das Königreich Sachsen: M. Tauber's optisch. oculist. Institut, Vgl. Sachs. Hoflieferant. Leipzig, Grünmische Str. 32. Dresden, Schlossstr. 26.

Table with columns: Datum, Waidan, Her, Ger, Ubr, etc. showing numerical data for different dates.

Hutblumen gebunden und einzeln in allen modernen Farben und Bindweisen. Fortwährend Neuheiten. Bekannte große Auswahl und billige Preise. Blumen-Garnituren für Heutige zum Blumen-Corso Viele Neuheiten. Prof. E. Petzold, Dresden-A. Kreuzstraße 6. Blumen- und Blätterfabrik.

Bidets Badewannen Binnereclosets K. Bernh. Lange

Naturheilverfahren!

Sitz-, Kneip-, Schwanz-, Kopf-, Arm-, Fuss- und Schakel-Badewannen, Beleg-Apparate, Nassig-Rollen, Dampfschwitz-Apparate, Komplette Bade-Einrichtungen, Zimmerklosets, Bidets, Schwämme, Gebr. Eberstein, Königl. Hoflieferant, Altmarkt 7.

Naturheilverfahren!

SLUB Wir führen Wissen.

Deutscher Reichstag.

212. Sitzung vom 30. April, 2 Uhr.

Vom Tische des Bundesrats: Staatssekretär v. Boetticher. Die erste Beratung des Unfallversicherungs-Gesetzes...

1. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

2. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

3. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

4. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

5. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

6. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

7. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

8. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

9. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

10. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

11. Abg. v. Stumm (Sp.) greift auf die Geschichte der Arbeiter-versicherungs-Gesetze zurück und führt aus, daß nach seinem Antrag die Versicherung durchzuführen werden sollte nach dem Muster der Knappschaften...

Eingesandtes.

Magazin feiner Lederwaren Bernhard Schäfer, Königl. Hoflieferant, Dresden, Proger Straße Nr. 6.

Advertisement for Nutrose, a dietary supplement. It features the text 'Patent-Nutrose geschützt' and 'Ein neues Nahrungsmittel.' Below the main text, it states: 'Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat...' and provides contact information for Dargestellt von den Hülshorst Farbwerken in Höchst a. M.

Statistik und Volkswirtschaft.

Die Statistik auf die politische Lage, mit welcher die Befriedigung in der vorliegenden Woche sich befähigt und befähigt hätte, haben die letzten keine Enttäuschung erfahren. Es hat sich alles so entwickelt, wie man es nach der damaligen Situation erwarten konnte. Die Türkei ist, nachdem sie

Dresdner Börse, 1. Mai 1897.

Table of stock market data for Dresden, May 1, 1897. Columns include various stock categories (e.g., Staatspapiere, Eisenbahnprioritäten, Industriefirmen), company names, and their respective prices and values.

Vertical text on the left margin, including 'nn', 'hheim.', 'Co.', 'r.', 'nac', 'gmar.', 'he', 'ldorf,', 'hholm', '16', 'att.', 'Hotels.', 'e ohne', 'leber-', 't und', 'lagen', 'ff.', '1407', '496.', 'er,', '2000', 'Min.', 'as-', 'ebrauch,', '3.50', 'D. R. P.', 'uch', 'als Ele-', 'de', 'n.', '9943', 'ti,', 'broda.', 'ung', 'ic.', 'en', '44.', 'weife.', '2550'.

Die im Ausblat der Industrie...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

1867 101,00, do. v. 1875/79 101,75...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

Einrichtungs B. 282,25, Dortmund...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...
Kursnotizen...

Annoucen

in alle Zeitungen und Hochzeitsschriften...
Rudolf Mosse
Dresden, Altmarkt 15.
Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien, Zürich.

els.
gnc
erm
an.
407
36.
3000
ach,
L. P.
Ela.
da.
e.